Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 46

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lige religiöle Pflichten, im Rahmen des Mög= lichen und Erreichbaren auch heilige schulpoli= tische Pflichten zu erfüllen haben.

\* \*

Der fatholische Lehrer in der fatholischen Aftion! Ja, wir sind etwas und bedeuten etwas! Aber noch einmal sei es demutig gestanden: wir find nicht das Wichtigste. Vater und Mutter fom= men lange vor uns. Und wahrscheinlich muffen wir andern apostolischen Laien, etwa den Journa= listen und vielleicht auch den Politikern den Bortritt lassen. Aber trothdem: wir sind etwas und bebeuten etwas. Vom dritten Lebensjahre an viel= leicht schon, ober bann wenigstens vom sechsten an bis zum zwölften und vielleicht sogar bis zum zwanzigsten ober gar bis zum fünfundzwanzigsten ist der junge Mensch uns anvertraut, eine, zwei, fünf, sechs Stunden im Tage. Und unsere Be= einfluffung ift nicht eine zufällige, sondern eine absichtliche und immer ichlau überlegte. Ein neue= rer Apologet sagt einmal, jeder Mensch sei am an= bern entweder Schutzengel oder Berführer, entweder Teufel oder Apostel. Das Wort gilt doch sicher auch und in besonderer Weise für uns Lehrer-Erzieher. Und das ist heute das Gelöbnis der

fatholischen Lehrer in die Hände ber schweizerischen Bischöfe: wir wollen Schutzengel, wir wolsen Upostel sein!

Ja, wir sind etwas und bedeuten etwas! Und, verehrte Freunde des Lehrerstandes: tadeln Sie mich setzt nicht, daß ich so hoch vom Lehrer und seiner Bedeutung geredet habe! Fürchten Sie nicht, daß der Lehrer dadurch an seiner Bescheibenheit, seinem Gehorsam und seiner Demut Schaben nehme! Der Lehrer kann gar nicht hoch genug von seinem Beruse denken. Je höher er davon denkt, ein um so besserer Lehrer wird er sein. Das Undeil in einer Schulstube fängt immer dann an, wenn ein Lehrer aushört, groß von seiner Urbeit und seinem Beruse zu denken.

Wir Lehrer find etwas!

Viermal im Jahre, allemal an den Quatembertagen, fleht die ganze katho!ische Christenheit nach dem Vormittagsgottesdienste um guze Priefter. Bei dieser Andacht wird jeweilen die Allerbeilizen-Litanei gebetet. Verehrteste! Wenn ich Papst wäre würde ich dieser ältesten katholischen Litanei eine neue Bitte einfügen, und die hieße: "Daß Du uns gute, brave katholische Lehrer, die wahre Apostel sind. geben und erhalten wollest: wir bitten Dich, erhöre uns!"

# Schulnachrichten

Ausschreibung von Wintersportlursen. (Mitgeteilt.) Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet im Austrage tes Schweiz. Militärdepartementes im Monat Dezember 1929 solgende Kurse:

A. Kurs für das Stifahren vom 27. dis 31. Dez.: 1. Magglingen, in erster Linie für Welschschweizer, so- wie sür die angrenzenden deutschsprechenden Landesteile. — 2. Grindelwald. — 3. Engelberg. — 4. Flumserberge oder Toggenburg. — 5. Arosa (nur für Bündner Lehrer).

B. Kurse für das Eislausen: 1. In Davos vom 11. bis 15. Dezember. — 2. In Grindelwald vom 27. bis 31 Dezember.

Für jeden Teilnehmer gilt ber nächstgelegene Rursort. 211s Teilnehmer fallen in Betracht Lehrpersonen, welche an Schulen Unterricht im Stifahren bezw. Eis= laufen erteilen. Bur Aufnahme in einen Kurs ist die amtliche Bestätigung der Schulbehörde nötig, daß den Angemelbeten Gelegenheit geboten ift, Unterricht im Stifahren bezw. Eislaufen zu erteilen, und daß fie folden Unterricht erteilen. - Für die Zulaffung zu ben Eislauffursen wird verlangt, daß die Teilnehmer ficheres Borwartslaufen beherrichen. Ber ben Bedingungen nicht genügt, wird als Sofpitant und ohne Entschädigung eingeteilt. - Die Unmelbung muß enthalten: Name und Wohnort (Abreffe), Geburtsjahr, Schulanitalt, Jahr und Art der bereits besuchten Binterfportfurfe, Bestätigung ber Schulbehörde. - Bur Erleichterung der Teilnahme gewährt das Schweiz. Militarbepartement ben Teilnehmern eine Tagesentschäbigung (Taggelb und Nachtlagerentschäbigung) von Fr. 5 .-- , ferner die Reiseauslagen 3. Klasse auf der fürzesten Strecke. — Die Unmeldungen sind dis 20. November 1929 an Herrn P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Ferner veranstaltet der Schweiz Turnlehrerverein auf seine Rechnung Wintersportkurse für Lehrpersonen, die keine Gelegenheit haben, das Gelernte dei ihren Schülern verwenden zu können. Die Teilnehmer haben sämtliche Kurskosten selber zu tragen, dazu ein Kursgeld von Fr. 12.— die 15.— zu entrichten. Der S. T. L. V. sorgt sür tüchtige Kursleiter und preiswürdige Unterstunft und Berpslegung.

Es sinden bei genügender Beteiligung statt: A. Kurse für das Skisahren: 1 Kurs für Ansänger und mittlere Fahrer: In der Gegend von Luzern, vom 27. bis 31. Dezember 1929. — 2. Kurs für gut Fahrer: In den Flumserbergen oder im Toggenburg, vom 2. bis 5. Januar 1930. — B. Kurs für das Eislausen: In Davos vom 27. bis 31. Dezember 1929. Der Kurs wird in zwei Abteilungen gesührt, Ansänger und Borgerückte. Berbindliche Anmeldungen sind bis 20. November an P. Iefer, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Luzert. Kant. Lehrerturnverein. Der Serbstturntag sindet Mittwoch, den 20. November in Kriens statt, mit Beginn morgens 8 Uhr. Da Kriens über eine geräumige Turnhalle versügt, kann der Anlaß bei seder Witterung abgehalten werden. Neben der praftisch en Arbeit durch die Mitglieder mit Sprung, Freiübungen und Spiel werden Lektion en aller Stufen vorgesührt und so der Ausbau der körperlichen Erziehung an einem Schulort mit günstigen

Turnverhältnissen gezeigt, wobei besonders auch das Mädchenturnen interessieren dürfte. Das Refe=rat hält Herr Turninspettor Stalber.

Der Anlaß erhält eine besondere Note dadurch, daß erstmals die Hh. Bezirksinspektoren speziell eingelaben wurden. Auch Nichtmitglieber sind freundlich willkommen. Die Mitglieder erhalten Taggelb und Ausweiskarte.

Bua. Die Bürgerschullehrer des Kantons Bug versammelten sich unter bem Borsit ihres Inspettors, herrn Nationalrat Pl. Steiner, Baar, am 5. November zu einer Spezialkonferenz im Rantons= ratsfaal in Bug. Unter der Oberaufficht des hoben Erziehungsrates wurde fürzlich von einer Rommission attiver Lehrer und anderer Mitarbeiter ein neues Lehrmittel für die Bürgerschule ausgearbeitet, und man barf ichon fagen, daß "Der Jungburger", wie der muntere, fraftige Rnabe getauft wurde, fich getroft an die Seite feiner Rameraden auf bem Gebiete des Burgericul= unterrichtes ftellen tann. Leitmotiv bei ber Abfaffung des Lesestoffes (Bearbeiter: Dr. Lehrer Runzli, Balchwil) war, die staatsbürgerliche Erziehung auf sittlich= religiöse und vaterländische Grundlage zu stellen und nicht nur das Wiffen, sondern namentlich die Charafterbildung zu fordern. Den geschichtlichen und verfafsungstundlichen Teil besorgte Br. Erziehungsbireftor Ph. Etter, ber in einem vorzuglichen Referat betonte, daß die Geschichte nicht eine Summe von zufälligen Begebenheiten fei, sondern daß die Tatfachen ber Geschichte organisch zusammenhangen und biese organische Folge ber Entwidlung ftets von großen geiftigen Bewegungen getragen wurde Die Geschichte sei in erfter Linie nicht Gebächtnisfach, sondern Berftanbessache. In der Primarschule kann allerdings noch keine pragmatische Geschichte gelehrt werden; man wird mehr das abgerundete Geschichtsbild bevorzugen. Für die Gefundar- und Burgerschule empfiehlt sich aber die beuristische Methode, weil bier eber eine gewisse Reife ber Lebensauffaffung vorhanden ift. Grund und Folge, Urfache und Wirfung berauszufinden, die Gelbstbestätigung anzuregen, muß als ein Teilziel bes Unterrichts betrachtet werben. Un einem bestimmten Beispiel, dem alten Zurichfrieg, zeigte ber Berfaffer, wie er biefen Teil des Buches benütt wiffen mochte. Nicht die Aufzählung und Beschreibung ber Schlachten ift bie Sauptsache, sonbern ber Nachweis, daß oft verkehrspolitische Grunde und Existenzfragen die idealen Interessen überwogen. Der Expansionspolitif Zurichs war der Berfehrsweg March-Walensee-Sargans sehr wertvoll; Schwyz aber hatte ein vitales Interesse baran, sich ben Verkehr mit ber Oftschweiz zu sichern. Der Gegensatz von Land und Stadt bestand damals schon, weshalb alle Länderorte für Schwyd Partei nahmen, um das Gleichgewicht zu mahren. Die Kornsperre war eine barte (Bergleich mit ber Absperrung Magregel Zürichs. Deutschlands im Weltfrieg!) Womöglich muffen immer Berbindungsfäben mit der Gegenwart gefnüpft werden. Das wedt bei den jungen Leuten mehr Interesse. Sätte Zürich damals gesiegt, kann benkend geschlossen werben, so wäre vielleicht die Schweiz als Staat nicht zustandegekommen, sondern hätte sich aufgeteilt in einen Teilstaat im Osten mit Zürich an der Spitze und eine west-liche Gruppe unter der Führung Berns

Ein lehrreiches Wort sprach der Referent auch über die Behandlung der Berfassungstunde, für die er schon vor Jahren ein handliches und gutes Lehrmittel bereits geschaffen bat. Als Jurift mochte er vor allem bas Berftandnis fur die Entwidlung des Staates metfen. Er weist bin auf die Bedeutung der beiden Bertebrslinien Nord-Sud (Gotthard) und Oft-West Bier Sauptphasen ber Entwidlung unseres (Ebene). Staatswesens sind festzuhalten: a) Befreiung von ber Sausmacht Sabsburgs (Erlangung der Reichsunmittel= barfeit); b) Befreiung vom Reich (Schwabenfrieg); c) Aufstellung des Bundesvertrages, Gleichberechtigung ber Glieder ohne Ueber- oder Unterordnung, und b) Bundesverfaffung (1848), alfo Schaffung einer Gewalt, die über den Kantonen steht.

Die Geschichte soll aber auch Gesinnungssach sein, nicht nur Verstandessach. Warme Liebe zum Vater-lande und zur Heimat zu weden, ist ein hohes Ziel des Unterrichtes Den Geist der Versöhnung und Duldung zu pslegen, ohne der Verslachung der Gesinnung das Wort zu reden, sollte sedem Bürgerschullehrer am Herzen liegen.

Nachdem auch ber Referent für Geographie, Berr Lehrer Albin Iten, in Unterageri, jum Wort gefommen, und Herr Lehrer X. Graber, Sagedorn-Cham, der Berfaffer der Geschäftsbriefe, gesprochen, erflärte noch Berr Nationalrat J. P. Steiner, ber Borfigende und Berfaffer bes Abschnittes über Buchhaltung, feine Auffaffung von diesem Sach in der Bürgerschule. Die Buchführung soll nicht weniger als das Rechnen zum Denfen und Ueberlegen anregen. Ohne Berftandnis fur die Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben und ohne Begriff ber Bestandrechnung ist ein Vorwartstommen in den Finangen nicht gut möglich. Gelbst ber Fabritarbeiter und der Anecht haben die Wedung biefes Ginnes nötig, sie vielleicht am meisten. Auch über Bertpapiere (Aftien, Obligationen, Cheds) find von Fachleuten Erflärungen beigefügt.

Diese Konferenz berechtigt zu den besten Hoffnungen, wenn den gegebenen Anregungen in der Praxis nachzgelebt wird. (M-a)

## Lehrerzimmer

Verschiedene Berichte und Einsendungen mußten auf eine nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

— Propaganda. Herzlichen Dant für die eingesandten Abrehlisten. — Noch stehen einige aus. Auch diese bitten wir um umgehende Zustellung der neuen und Rückendung der letztjährigen Probeadrehlisten. Besten Dand und
Gruß. D. Sch.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty. Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau Postsched VII 1268, Luzern Postsched der Schriftleitung VII 1268